

Lobetal, 22.08.2012

Sehr geehrte, liebe Freunde,

nach einer gut einjährigen Schreibpause erhalten Sie endlich wieder einen Informationsbrief aus unserer Arbeit! Ich bitte Sie um Nachsicht für das lange Schweigen. In der Zwischenzeit hat sich hier so viel getan! Zwanzig Hilfsgütertransporte haben wir seit Mai vorigen Jahres ans Ziel gebracht! Das ist soviel wie nie zuvor! Da ist manch anderes, wie zum Beispiel das Schreiben von Rundbriefen, liegen geblieben...

Seit dem Rundbrief im Mai vorigen Jahres bin ich 5mal in der Ukraine gewesen. Ich konnte mich mit eigenen Augen davon überzeugen, dass unsere Unterstützung weiterhin gebraucht und gut verwendet wird. So hören wir aus Gemeinden immer wieder auf die Anfrage, was am nötigsten gebraucht wird: „Schickt mehr Kleidung, Schuhe, Bettwäsche und Handtücher. Das wird so nötig gebraucht. Die Einkünfte vieler Ukrainer sind so gering – und die Preise steigen. Die Not wird größer.“ Das habe ich an unterschiedlichen Orten gehört. Ebenso erreichen uns Bitten um Stühle und Schulmöbel zur Einrichtung von Bethäusern, Schulen und Sonntagsschulen. An verschiedenen Orten werden unter für uns unvorstellbar einfachen Bedingungen Kirchen und Bethäuser gebaut.

Und Krankenhäuser fragen nach Pflegebetten, Rollstühlen, Gehwagen und Gehhilfen und manchem mehr!



Im März diesen Jahres besuchte unsere Partnerkirche aus Ternopil ein Onkologie-Zentrum. Dort werden im Jahr rund 7.000 Kranke behandelt. Die Kirche übergab Betten und Rollstühle. Der Chefarzt bedankte sich im Namen des ganzen Krankenhauses. Im weiteren Gespräch berichtet er von der schwierigen Finanzlage des Krankenhauses und dem hohen Bedarf an Funktionsbetten, Rollstühlen und anderen Pflegehilfsmitteln. Die finanziellen Ressourcen erlauben keine Renovierung – darum ist das Krankenhaus in schlechtem Zustand.

Ähnliches hören wir aus verschiedenen Krankenhäusern.

Darum freuen wir uns besonders, dass wir in den letzten Monaten einige Transporte mit medizinischen Hilfsgütern u.a. durch die gute Unterstützung von GAB-Berlin durchführen konnten. GAB-Berlin hat uns aufgearbeitete und gut verpackte Betten, Rollstühle, Gehwagen und manches andere mehr zur Verfügung gestellt. Sie leisten eine ganz tolle und so wichtige Arbeit!

Zu Weihnachten erhielten wir Dankbriefe aus verschiedenen Orten. Vater Wasili aus Mykolajiw bei Lviv schreibt: „Noch einmal möchten wir uns bei Ihnen für Ihre Großzügigkeit bedanken. In diesem Jahr konnten wir im Zusammenhang mit der Krise keine weiteren Sponsoren für die Weihnachtsgeschenke gewinnen. Alle Kinder übermitteln Ihnen und Ihrer Organisation herzliche Dankesgrüße. In der Kirche in Mykolajiw haben wir 150 Geschenke verteilt, in Lipovka 50. Außerdem haben 61 Waisenkinder Spielzeug und etwas Süßes bekommen. Danke für die Freude, die Sie unseren Kindern gemacht haben! Möge Gott Sie auf Ihrem Weg segnen!“





In Charkow und Umgebung konnten 1270 Tüten mit Süßigkeiten an 16 Kirchen, 2 Kinderheime, an Waisenkinder in einem Dorf und ein Studentenzentrum verteilt werden. 240 solcher Geschenke gingen nach Alupka, wo sie in einem Sanatorium für kranke Kinder und in einem Kinderheim verteilt wurden. In Poltava wurden Geschenke für 110 Kinder gepackt und 360 Lebensmitteltüten mit Sonnenblumenöl und Buchweizen an arme Menschen verteilt. Außerdem haben Kirchengemeinden in Ternopil und Volotshisk Gaben zu Weihnachten bekommen und uns Fotos bzw. einen Link zu einem Film im Internet von der Verteilung geschickt.

Die Freude und Dankbarkeit waren überall groß.

Für unsere Weihnachtsaktion haben wir in diesem Jahr eine besondere Variante vor: Für alle, die gern die Geschenke selbst zusammenstellen möchten, haben wir in unserm Faltblatt innen in der Mitte eine Möglichkeit vorgestellt. Genauso gern können Sie uns z.B. Schulmaterialien auch extra bringen. Wir schicken sie gern in die Ukraine. Dort werden dann vor Ort Geschenke zusammengestellt. Manche Sachen gibt es in der Ukraine günstiger zu kaufen, sodass wir ebenso gern Geld für Weihnachtsgeschenke entgegennehmen.

Unsere Arbeit hat in den letzten Jahren so zugenommen, dass wir diese nicht mehr nur ausschließlich ehrenamtlich leisten können. Viele ehrenamtliche Mitarbeiter brauchen Koordination, die mit dem Einsatz eines Tages pro Woche nicht zu leisten ist. Deshalb haben wir jetzt zusätzlich zu unserer Buchhalterin Frau Timme, zwei weitere Mitarbeiterinnen im Minijob eingestellt: Kirstin Huhn und Galina Seligey. Sie haben sie vielleicht schon am Telefon gesprochen oder sind ihnen bei uns begegnet. Beide unterstützen uns in der Kontinuität, Frau Seligey zudem bei Übersetzungsarbeiten. Da ist sie uns eine echte Bereicherung. Wir freuen uns sehr über die gute Verstärkung unseres Teams wie auch über die vielen ehrenamtlichen Helfer. Ohne sie wäre diese Arbeit in diesem Umfang nie zu leisten! Einen Teil unseres Teams sehen Sie auf unserem Faltblatt.

Im Februar hat die Firma PEMA uns den kostenlosen Mietvertrag für den Lkw um ein weiteres Jahr verlängert. Wir sind sehr dankbar für dieses große Geschenk! Herrn Hervé Bardin, Sprecher der PEMA-Geschäftsführung und Herrn Olaf Mützel, Niederlassungsleiter in Niederlehme, waren aus diesem Anlass bei uns hier in Lobetal. Das war für unser Team ein besonderer Höhepunkt. Im vergangenen Jahr hätten wir ohne diese großzügige Unterstützung unsere Arbeit nicht in solch einem Umfang fortsetzen können.

Ein paar kurze Bemerkungen:

- Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Ukraine-Hilfe geschlossen.
- Wünschen Sie sich einen Vortrag für Ihre Gruppe, Verein, Schule etc. – lassen Sie uns das wissen. Gern vereinbare ich mit Ihnen einen Termin und den Sie interessierenden Themenschwerpunkt.
- Im Internet finden Sie Informationen aus der Ukraine-Hilfe unter: [www.ukrainehilfe.de](http://www.ukrainehilfe.de)
- Auch bei Facebook sind wir als Ukraine-Hilfe Lobetal vertreten.
- Immer wieder suchen wir ehrenamtliche Verstärkung für unser Team. Können Sie sich vorstellen, hier mitzutun, beim Sortieren und Verpacken, bei Fahraufgaben – in Deutschland oder beim Fahren des Lkws in die Ukraine? Solche Unterstützung ist immer willkommen!

Jetzt bereiten wir die nächsten Transporte vor.

Etwas ganz besonderes ist für Oktober geplant: Wir werden in Alupka auf der Krim im Bethaus einer Baptistengemeinde eine Tagung durchführen. Eingeladen sind unsere verschiedenen ukrainischen Partner. Es geht uns um das gegenseitige Kennenlernen und einen Erfahrungsaustausch. Und wir wollen miteinander beraten, was wir gemeinsam besonders für Menschen am Rand der Gesellschaft und für Menschen mit Behinderung tun können, und gemeinsam neue Aktionen erträumen.

Manche Partner kommen selten oder nie aus ihrem arbeitsreichen Alltag heraus. Darum soll auch ein wenig Erholung dabei sein. Ich freue mich sehr auf dieses Treffen und bin gespannt auf die Ergebnisse.

Ein Tag für einen Teilnehmer kostet 20 €, nicht jeder kann das leisten. Möchten Sie die Durchführung dieser Tagung unterstützen? Spenden, die uns mit dem Kennwort „Tagung“ erreichen, werden dafür verwendet.

Ein ukrainisch-orthodoxer Bischof schrieb uns im Juni diesen Jahres:

"Unsere Eparchie dankt Ihnen und Ihrer Organisation für die humanitäre Hilfe, die Sie für die Leute in unserem Gebiet spenden. Möge der allgnädige Gott Ihnen Gesundheit und Erfolg für Ihre Arbeit zum Wohl der Menschen schenken. Und wir wollen in unseren Gebeten immer für Sie und Ihre Organisation beten. Möge Gott Sie segnen."

In diesem Sinne grüßen Sie herzlich das Team der Ukraine-Hilfe und

*Elisabeth Timme*